



**MEHR SPORT.
MEHR GEMEINSCHAFT.
MEHR ZUKUNFT.**

Kernforderungen des DOSB an
die nächste Bundesregierung

Stand: 7. Dezember 2024

ZUSAMMENFASSUNG

Der Sport kennt keine Grenzen und ist ein verbindendes Element, das Menschen zusammenführt, Gemeinschaft stärkt, Zukunftsperspektiven schafft und durch Leistung inspiriert. Gleichzeitig ermöglicht er auf individueller Ebene persönliche Entwicklung, stärkt das Selbstbewusstsein und fördert die körperliche sowie mentale Gesundheit. Der organisierte Sport unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist die größte zivilgesellschaftliche Bewegung in Deutschland. Mit über 28 Millionen Mitgliedschaften wächst er weiter und erreicht in diesem Jahr eine neue Rekordgröße.

Die über 86.000 Sportvereine in Deutschland leben vom Engagement und dem Herzblut ihrer Mitglieder. Damit dieses Engagement sich frei entfalten kann, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen. Es ist originäre Aufgabe der Politik, diese Voraussetzungen zu schaffen. Der Leistungs-, Breiten- und Vereinssport muss von der Bundespolitik als Querschnittsaufgabe verstanden werden. Der DOSB stellt zehn gleichwertige zentrale Forderungen an die politischen Entscheidungsträger*innen für die Neuwahl des Deutschen Bundestages und die darauffolgenden Koalitionsverhandlungen, um die Zukunft des Sports in Deutschland nachhaltig zu entwickeln:

- 1) **Investitionen und Infrastruktur:** Kontinuierliche und ausreichende Unterstützung für den Ausbau, die Sanierung, die Modernisierung und Dekarbonisierung von Sportstätten auflegen
- 2) **Leistung und Leidenschaft:** Leistungssportreform fortsetzen und eine gesetzliche Grundlage für eine verlässliche, flexiblere und unbürokratische Förderung sowie für bessere Rahmenbedingungen im Spitzensport schaffen
- 3) **Zusammenhalt und Zukunft:** Paket zur Stärkung und Entlastung des ehrenamtlichen Engagements schnüren sowie eine Digitaloffensive starten
- 4) **Transformation und Teilhabe:** Potentiale des organisierten Sports bei gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben aktivieren
- 5) **Weiterentwicklung und Wertschätzung:** Klares Bekenntnis für die Stärkung und nachhaltige Finanzierung der Freiwilligendienste abgeben
- 6) **Spiel und Sport:** Eine Agenda für den Kinder- und Jugendsport schaffen
- 7) **Sicherheit und Schutz:** Verbesserung rechtlicher Rahmenbedingungen zur wirkungsvollen Bekämpfung von interpersonaler Gewalt umsetzen
- 8) **Qualität und Qualifikation:** Bildungsoffensive für mehr Übungsleiter*innen und Trainer*innen starten
- 9) **Feuer und Flamme:** Verbindliche Unterstützung für eine deutsche Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele abgeben
- 10) **Verortung und Verantwortung:** Staatsminister*in für den Sport im Bundeskanzleramt berufen



ÜBER DIE FORDERUNGEN

Wir wissen um die transformative Kraft des Sports für die Gesellschaft und setzen auf die Prinzipien von Gemeinwohl, Inklusion und Vorbildwirkung. **Es ist Aufgabe des organisierten Sports**, durch eine klare Strategie, kluge Konzepte und Vertrauen von Mitgliedern, Politik und Öffentlichkeit eine starke Rolle für die Entfaltung der Kraft des Sports einzunehmen. **Es ist Aufgabe der Politik**, hierfür verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wie diese Rahmenbedingungen aussehen können, hat die 21. DOSB-Mitgliederversammlung am 7. Dezember 2024 in Saarbrücken mit einstimmigem Beschluss in zehn zentrale Forderungen gefasst und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

Die Forderungen des organisierten Sports sind ein Angebot und zugleich ein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Sie sind ein Bekenntnis zu einer offenen Gesellschaft. Das bewährte **Prinzip der Autonomie des Sports**, ergänzt durch zuverlässige Förderung und Unterstützung durch die Politik, hat dabei zentrale Bedeutung.

Gemeinsam wollen wir diese partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe weiter stärken, um integrative Werte wie Chancengleichheit, Nachhaltigkeit, Teilhabe und Mitbestimmung zu sichern – und gleichzeitig die Gesellschaft für den Wert des Sports zu begeistern und in Bewegung zu bringen.

ÜBER DEN DOSB

Der Deutsche Olympische Sportbund e.V. (DOSB) ist die regierungsunabhängige Dachorganisation des deutschen Sports. Der DOSB zählt mehr als **28 Millionen Mitgliedschaften in rund 86.000 Sportvereinen** und ist damit die **größte Bürgerbewegung Deutschlands**. Zum DOSB gehören 102 Mitgliedsorganisationen – darunter 16 Landessportbünde, 69 Spitzenverbände sowie 17 Verbände mit besonderen Aufgaben.

In den Verbänden und Vereinen unter dem Dach des DOSB engagieren sich **8,7 Millionen Freiwillige**, davon 6,7 Millionen freiwillige Helfer*innen sowie mehr als 1 Millionen Amtsträger*innen auf der Vorstandsebene und 950.000 Engagierte auf der Ausführungsebene.

ANSPRECHPERSONEN

Michaela Röhrbein
Vorstand Sportentwicklung
roehrbein@dosb.de

Christian Sachs
Leiter des Hauptstadtbüros
sachs@dosb.de

Deutscher Olympischer Sportbund
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Hauptstadtbüro des Deutschen Sports
Behrenstraße 24
10117 Berlin

1) INVESTITIONEN UND INFRASTRUKTUR

Kontinuierliche und ausreichende Unterstützung für den Ausbau, die Sanierung, die Modernisierung und Dekarbonisierung von Sportstätten auflegen

Sportstätten und Bewegungsräume sind von zentraler Bedeutung, um die Gesellschaft in Bewegung zu bringen und die Potenziale der Sportvereine als Schlüsselwert für das soziale Miteinander und die Lebensqualität zu entfalten. Sie bieten Raum für Teilhabe, fördern die Gesundheit, stärken den sozialen Zusammenhalt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit und Nachhaltigkeit. Derzeit werden diese Werte und Potentiale jedoch durch einen erheblichen Sanierungs- und Modernisierungstau von mindestens 31 Milliarden Euro beeinträchtigt. Es braucht ein klares Bekenntnis, Sportstätten und Bewegungsräume zukunftsfähig und gerecht zu gestalten: Sie müssen für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich, energetisch effizient und nachhaltig entwickelt werden. Als Gegenentwurf zum aktuellen Zustand bieten Sportstätten zudem konjunkturelle Impulse für die Wirtschaft und leisten einen positiven Beitrag zu klimapolitischen Zielen. Um dies zu erreichen, ist eine verlässliche kontinuierliche Unterstützung und Förderung durch Politik und Gesellschaft unabdingbar. Dafür brauchen wir:

- Ein **Bundesförderprogramm „Bundesmilliarde“**: Der Bund muss sich klar bekennen und jährlich mindestens eine Milliarde Euro für den Neubau, die Sanierung, die Modernisierung und Dekarbonisierung von Sportstätten und Bewegungsräumen bereitstellen. Optimal wäre eine Ergänzung der Bundesförderung durch eine komplementäre Förderung der Bundesländer in gleicher Höhe („Ländermilliarde“).
- Die **Förderung von zugänglichen und nachhaltigen Sportstätten**: Die Bundesförderung muss darauf abzielen, Sport- und Bewegungsräume barrierefrei, klimapolitisch nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten. Insbesondere müssen die bürokratischen Hürden im Bereich der energetischen Sanierung abgebaut werden.
- Eine verbesserte **Koordinierung der bestehenden Sportstättenförderprogramme** von Bund und Ländern unter Einbeziehung der Expertise des organisierten Sports.

2) LEISTUNG UND LEIDENSCHAFT

Die Leistungssportreform fortsetzen und eine gesetzliche Grundlage für eine verlässliche, flexiblere und unbürokratische Förderung sowie für bessere Rahmenbedingungen im Spitzensport schaffen

Wir wollen Deutschland im Spitzensport wieder an die internationale Weltspitze bringen. Dafür sind mehr Verlässlichkeit, mehr Planungssicherheit und gleichzeitig mehr Flexibilität in der Sportförderung des Bundes notwendig. Es gilt, unseren Athlet*innen und Trainer*innen die besten Bedingungen zu bieten, damit sie im internationalen Wettbewerb bestehen können. Dafür brauchen wir:

- Das eindeutige **Bekenntnis des Bundes** zur Finanzierung des Spitzensports.
- Die **Schaffung einer gesetzlichen Grundlage** mit verbindlichen Vorgaben zu Aufgaben und Zielstellungen Spitzensport, zu strukturellen und fördertechnischen Rahmenbedingungen sowie zu Vereinfachungen bei der finanziellen Förderabwicklung.

- Eine **unabhängige Institution** zur Steuerung und Förderung des Spitzensports.
- Den **Abschluss der Zieldebatte** und die Berücksichtigung der **Feinkonzeptinhalte**.
- Die nachhaltige **Entwicklung international konkurrenzfähiger Rahmenbedingungen** im Leistungssportnetzwerk (u.a. Sportstätteninfrastruktur, Leistungssportpersonal, Datenanalyse, wissenschaftliche Unterstützung, soziale Absicherung von Kaderathlet*innen etc.) als Voraussetzungen für spitzensportliche Weltklasseleistungen.

3) ZUSAMMENHALT UND ZUKUNFT

Paket zur Stärkung und Entlastung des ehrenamtlichen Engagements schnüren sowie eine Digitaloffensive starten

Ehrenamtliches Engagement ist ein Fundament für eine gerechte und offene Gesellschaft. Knapp 8 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich im Sport. Die Gewinnung und langfristige Bindung von Engagierten stellen jedoch eine der größten Herausforderungen für Sportvereine dar – für viele sogar eine existenzielle. Damit das Ehrenamt auch in Zukunft leistungsfähig bleibt, muss es mit der Lebenswirklichkeit der Menschen vereinbar sein. Qualifizierungen spielen dabei eine zentrale Rolle, da sie Handlungssicherheit schaffen und den Wert sowie die Bedeutung der Tätigkeit unterstreichen. Zugleich bedarf es einer spürbaren Entlastung durch konsequente Entbürokratisierung und Digitalisierung. Dafür brauchen wir:

- **Bürokratieabbau, Haftungsanpassungen und steuerliche Erleichterungen** wie z.B.
 - die Abschaffung unnötiger Satzungsänderungen für Vereinskoooperationen,
 - eine Verlängerung der zeitnahen Mittelverwendung auf vier Jahre,
 - den Erhalt des Vorsteuerabzugs für Sportorganisationen bei Investitionen in Sportanlagen,
 - eine *Business Judgement Rule* zur Haftungserleichterung sowie
 - die Verringerung von gesetzlichen Vorgaben für Vereinsveranstaltungen und die
 - Absicherung der Sozialversicherungsfreiheit im Bereich der Übungsleiter- und Ehrenamtspauschalen.
- **Mindeststandards für Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten** aus beruflichen, Studien- und Ausbildungsgründen, um Engagement zu fördern.
- Eine **Digitalisierungsoffensive für Verbände und Vereine** durch eine auskömmliche Projektförderung sowohl für digitale Infrastrukturen wie z.B. Austauschplattformen und einer Sport-ID, als auch zur Aus- und Weiterbildung von Verantwortlichen in Vereinen und Verbänden.

4) TRANSFORMATION UND TEILHABE

Potentiale des Sports bei gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben aktivieren

Sportvereine leisten einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung einer demokratischen, vielfältigen Gesellschaft und vermitteln zentrale Werte wie Respekt, Teamgeist und Fairplay. Um das Potenzial des organisierten Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Bewältigung aktueller und zukünftiger Aufgaben – wie Integration, Inklusion, Nachhaltigkeit und die Förderung von Vielfalt – noch gezielter zu entfalten, ist eine Weiterentwicklung und Verstärkung der bisherigen

Unterstützungsmaßnahmen notwendig. Dabei geht es darum, den Sport als Schlüsselwert für eine offene und gerechte Gesellschaft weiter zu fördern. Dafür brauchen wir:

- Die **verlässliche Fortführung und Verstetigung bestehender Programme**, wie z.B. "Integration durch Sport" und "Demokratie leben!", zur Integration, Demokratieförderung und zum Abbau von Diskriminierung, sowie eine bedarfsgerechte finanzielle und inhaltliche Weiterentwicklung. Darüber hinaus bedarf es eines Bundesprogramms zur Teilhabe im Sport.
- Die **Förderung der Inklusion im Sport** durch verbesserte Hilfsmittelversorgung, Angebotsausbau, Qualifikationsmaßnahmen, um Vereine fit zu machen, sowie die Übernahme von Assistenzleistungen, barrierefreien Zugang zu Sportstätten und barrierefreie Kommunikation.
- Eine **Novellierung des Präventionsgesetzes**: Verankerung der Sportvereine als gesundheitsfördernde Lebenswelten im Gesetzestext, damit sie analog zu Schulen oder Kommunen mit allen Rechten und Pflichten ausgestattet sind. Dies ermöglicht eine effizientere Zusammenarbeit mit Krankenkassen und eine stärkere Rolle bei Präventionsmaßnahmen.
- Die **Anerkennung des Beitrags des Sports zur nachhaltigen Entwicklung** in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und in dieser die Integration von Indikatoren für Nachhaltigkeitsaktivitäten im Sport.

5) WEITERENTWICKLUNG UND WERTSCHÄTZUNG

Klares Bekenntnis für die Stärkung und nachhaltige Finanzierung der Freiwilligendienste abgeben

Freiwilligendienste im Sport fördern Bildung, Gemeinsinn und Teilhabe und unterstützen auch Schulen bei Bewegungsangeboten. Viele Vereine können jedoch keine Plätze anbieten, und finanzielle Hürden verhindern oft die Teilnahme junger Menschen. Ein Rechtsanspruch auf Freiwilligendienst würde diese Probleme lösen. Dafür brauchen wir:

- Den **Rechtsanspruch**: Einführung eines rechtlich gesicherten Anspruchs auf einen bedarfsgerecht ausgestatteten und nachhaltig finanzierten Freiwilligendienst für alle jungen Menschen.
- Die **finanzielle Unabhängigkeit**: Bereitstellung eines existenzsichernden Freiwilligengeldes, um die Teilnahme unabhängig von den finanziellen Ressourcen der Eltern zu ermöglichen.
- Eine **umfassende Beratung**: Aufbau einer flächendeckenden, individuellen und schriftlichen Beratung für alle jungen Menschen, um die Teilnahme am Freiwilligendienst zu fördern und informierte Entscheidungen zu ermöglichen.

6) SPIEL UND SPORT

Eine Agenda für den Kinder- und Jugendsport schaffen

Der organisierte Sport leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer altersgerechten Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und bietet einen wertvollen Sozialraum. Er fördert Bildung, Betreuung und Erziehung durch engagierte Kinder- und Jugendarbeit und trägt entscheidend zur Bewältigung

gesellschaftlicher, jugendpolitischer sowie entwicklungs- und gesundheitsbezogener Herausforderungen bei. Als größter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland ist die dsj ein starker Partner des DOSB und fordert gemeinsam mit den Behindertensportverbänden eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe. Doch die Jugendarbeit im Sport ist seit Jahren unterfinanziert, was ihre Potenziale stark einschränkt. Darüber hinaus müssen Orte wie Schulen und Kitas noch mehr zu attraktiven Bewegungsorten werden, was durch die Unterstützung von Verbänden und Vereinen weiter gefördert werden kann. Dafür brauchen wir:

- Eine **dynamisierte Finanzierung der Jugendsportstrukturen**: Mit dem „SportjugendEURO“ soll eine nahezu bedarfsgerechte und fortlaufend aktualisierte Finanzierung der Jugendsportstrukturen im Kinder- und Jugendplan sichergestellt werden, um die langfristige Wirksamkeit zu gewährleisten.
- Ein **Bundesprogramm zur Prävention und zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Sport**: Ein gezieltes Programm zur Unterstützung der Präventions-, Interventions- und Aufklärungsarbeit soll Fachleuten vor Ort helfen, Kinder- und Jugendschutz im Sport weiter zu stärken und die Qualität der Jugendarbeit zu sichern.
- Den **Bewegten Ganztag**: Sport und Bewegung muss in der Schule eine größere Rolle spielen, Bewegungs- und Sporträume ausgebaut und der organisierte Sport als Bildungsakteur systematisch einbezogen werden. Zudem muss eine neue Schulsportstudie Steuerungswissen generieren und konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln, von denen sowohl die Schulen, die inklusive Kinder- und Jugendhilfe als auch der organisierte Sport profitieren können.

7) SICHERHEIT UND SCHUTZ

Rechtliche Rahmenbedingungen zur wirkungsvollen Bekämpfung interpersonaler Gewalt umsetzen

Sicherheit und Schutz im Sport erfordern klare rechtliche Rahmenbedingungen, die eine effektive Bekämpfung interpersonaler Gewalt ermöglichen. Ein entscheidender Bestandteil ist der verstärkte Austausch von Informationen innerhalb der Sportorganisationen sowie zwischen den Akteuren des organisierten Sports und staatlichen Stellen. Dies umfasst auch die transparente Weitergabe von sportinternen Sanktionsentscheidungen, um Sanktionen konsequent durchzusetzen und Täter*innen-Wanderungen zu verhindern. Um diese Herausforderungen wirksam anzugehen, ist es notwendig, dass personenbezogene Daten auf Grundlage einer ID systemübergreifend und datenschutzkonform geteilt werden können. Aktuell fehlt es jedoch an der erforderlichen datenschutzrechtlichen Grundlage. Dafür brauchen wir:

- Eine **bereichsspezifische Datenschutzvorschrift für Sportorganisationen im Bereich „Safe Sport“**: Es muss eine rechtssichere Vorschrift erlassen werden, die es ermöglicht, personenbezogene Daten im Zusammenhang mit sportinternen Sanktionen organisationsübergreifend zu übermitteln und so eine effiziente Zusammenarbeit zwischen den Akteuren des Sports zu gewährleisten. Ziel ist die Einführung einer personenbezogenen ID im Sport.
- Eine **erweiterte Datenschutzregelung für staatliche Stellen**: Eine bereichsspezifische Datenschutzvorschrift sollte es Gerichten und Staatsanwaltschaften erlauben, von Amts wegen Daten aus Strafverfahren mit Safe-Sport-Bezug an die zuständigen

Sportorganisationen zu übermitteln, um so eine lückenlose Nachverfolgung und Prävention zu ermöglichen.

- Die **Fortsetzung des Aufbauprozesses des Zentrums für Safe Sport (ZfSS)** in enger Abstimmung mit dem organisierten Sport, ausgestattet mit angemessenen Ressourcen, um dessen Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

8) QUALITÄT UND QUALIFIKATION

Eine Bildungsoffensive für mehr Übungsleiter*innen und Trainer*innen starten

Der gemeinnützige Sport ist der größte Bildungsanbieter außerhalb des formalen Bildungssystems. Für die Wirksamkeit der Bildungsleistungen der Sportvereine und für die Gewinnung und Bindung von Trainer*innen und Übungsleiter*innen aber auch für die Führungsaufgaben in Verbänden und Vereinen stellt die Aus- und Fortbildung einen zentralen Erfolgsfaktor dar. Denn die Sportvereine benötigen ausreichend und qualifizierte Engagierte. Besonders brisant stellt sich aktuell die Situation bei Trainer*innen und Übungsleiter*innen dar. Sie sind die Gesichter der Vereine und setzen deren Kernaufgabe um. Sie sind Lehrende und Lernbegleiter und sorgen dafür, dass Sportler*innen Sportarten, komplexe Bewegungen oder auch personale Kompetenzen erwerben und sich zu selbstbestimmten Sportlerpersönlichkeiten entwickeln können. Dazu brauchen wir:

- Die **Förderung der Aus- und Fortbildung** durch ein Bundesprogramm, das Trainer*innen-Bildung stärkt und Vereinsmanagement unterstützt.
- Eine **bildungspolitische Anerkennung der Sportvereine** als zivilgesellschaftliche Bildungsorte sowie Anerkennung der DOSB-Lizenzausbildung im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR).
- Die **regelmäßige Erhöhung** der Übungsleiter*innen- und Ehrenamtspauschalen

9) FEUER UND FLAMME

Verbindliche Unterstützung für eine deutsche Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele abgeben

Wir wollen Olympische und Paralympische Spiele wieder nach Deutschland holen. Olympische und Paralympische Spiele begeistern und vereinen nach wie vor die Menschen auf der ganzen Welt. Sie können – modern und nachhaltig gedacht und an die Gegebenheiten der Gastgeber angepasst – einen Mehrwert für die Gesellschaft liefern, der weit über den Sport hinausgeht. Wir brauchen mehr Heimspiele für unsere Athlet*innen. Wir wollen mehr Nähe zum Spitzensport, damit Kinder und Jugendliche ihre Vorbilder selbst erleben können.

Dafür brauchen wir die **parteiübergreifende, politische Rückendeckung und Ressourcen für eine Olympiabewerbung** und ein überzeugendes **Bekanntnis zur Autonomie des Sports**. Eine Bewerbung und die letztliche Durchführung von Olympischen und Paralympischen Spielen soll als Katalysator für einen gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr körperlicher Aktivität dienen – in den Vereinen, in den Schulen (tägliche Bewegungsstunde) und im Alltag.

10) VERORTUNG UND VERANTWORTUNG

Staatsminister*in für den Sport im Bundeskanzleramt berufen

Sport findet in der Bundespolitik bislang nicht als Querschnittsthema statt. Dabei existieren in fast allen Bundesministerien Kooperationen, Überschneidungen oder Projekte für und mit dem organisierten Sport. Die Aufgabenplanung und -wahrnehmung findet aber isoliert statt. Dieses Silo-Handeln lässt Synergieeffekte von politischen Strategien und Investitionsprogrammen ungenutzt. So scheiterten zuletzt gute Arbeitsergebnisse von Expert*innen auf dem Weg zu einem Sportentwicklungsplan an mangelndem politischem Gestaltungswillen. Gleichzeitig ist der Sport in unterschiedlichsten Politikfeldern vielfältig von Entscheidungen der Bundesregierung betroffen - wird aber vorher nicht in die Entscheidungsfindung miteinbezogen.

Damit der Sport gehört und die Maßnahmen des Bundes koordiniert werden, brauchen wir einen Anwalt innerhalb der Bundesregierung und **einen zentralen Verantwortungsträger des Bundes** gegenüber Ländern und Verbänden. Es braucht **eine exklusive institutionelle Verankerung** in Form eines*einer Staatsminister*in für den Sport im Bundeskanzleramt, um der Komplexität der Querschnittsfunktionen des Sports gerecht zu werden. 28.764.951 Mitgliedschaften in 86.000 Sportvereinen verdienen 1 Platz am Kabinetttisch.